

Hände weg von Syrien!

Der blutige Konflikt in Syrien fordert Tag für Tag neue Opfer. Im offiziellen Sprachgebrauch ist von "Bürgerkrieg" die Rede. Das ist er aber nur der Form nach! Seinem Wesen



nach ist es ein von langer Hand von verschiedenen US- und europäischen Regierungen geplanter Aggressionskrieg zur Unterwerfung und Zerschlagung des letzten souveränen und säkularen (religionsunabhängigen) arabischen Staates im Nahen Osten. Dabei vereint sich der Vandalismus, den die NATO schon im Krieg gegen Libyen unter Beweis stellte, mit der barbarischen Mordlust wahabitischer und salafistischer Söldner - von Saudi-Arabien und Katar vorwiegend aus dem Ausland rekrutiert - die das Land und seine Bevölkerung mit beispiellosem Terror heimsuchen.

Die Sprachregelung, nach der Bashar al

Assad sein Volk massakriert, kann man getrost in das Reich moderner politischer Rechtfertigungsmethoden verweisen.

Die "Freie Syrische Armee" (FSA) wurde von Spezialkräften aus Frankreich und Großbritannien (und Deutschland?) militärisch ausgebildet, bewaffnet und geführt.

Die deutsche Kriegsmarine spioniert Bewegungen der Regierungstreitkräfte aus und gibt die gewonnenen Erkenntnisse über den Umweg US-amerikanischer Dienststellen in der Türkei an die Terroristen in Syrien weiter.

Die Stationierung von "Patriot"-Raketen im türkischen Grenzgebiet zu Syrien - unter Beteiligung deutscher Soldaten - heizt den Konflikt weiter an und könnte die Vorstufe einer direkten militärischen Intervention sein.

Auch auf diplomatischem Gebiet war man nicht untätig: Die Beziehungen Deutschlands zu Syrien wurden durch die Ausweisung des syrischen Botschafters auf Eis gelegt.

Seit Januar 2012 trafen sich in Berlin-Wilmersdorf in den Räumlichkeiten der Stiftung für Wissenschaft und Politik - einem vom Bundesauswärtigenministerium finanzierten "Think Tank" - syrische Oppositionelle, um über den "Day After" zu fachsimpeln und den Regimewechsel vorzubereiten.

Angesichts dieser Fakten wird klar, wer den Konflikt geschürt hat und weiter schürt.

In diesem Zusammenhang möchten wir auch auf unsere Informationsveranstaltung zum Syrien-Krieg am 21. März um 20.00 Uhr in der Gaststätte "Bei Beppo" hinweisen (siehe Ankündigung auf der Rückseite).

Die DKP fordert:

- ☆ Sofortige Einstellung der Lieferung militärischer Mittel an die regierungsfeindlichen Kräfte
- ☆ Demontage und Rückzug der Patriot-Raketen aus der Türkei. Der Türkei droht von Syrien keine Gefahr!!
- ☆ Abzug der deutschen Kriegsschiffe von der libanesischen und syrischen Küste
- ☆ Sofortige Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen mit der rechtmäßigen syrischen Regierung
- ☆ Volle Anerkennung der Regeln des Völkerrechts in den internationalen Beziehungen
- ☆ Schluss mit dem Missbrauch der UNO zur Pseudo-Rechtfertigung imperialistischer Einmischung

Kommandostab für Auslandskriege kommt nach Oldenburg

Spätestens 2016 soll es soweit sein. Dann wird der 600-köpfige Kommandostab der 1. Panzerdivision von Hannover nach Oldenburg verlegt. Die Verlegung ist Bestandteil

des Umbaus der Bundeswehr. Die 1. Panzerdivision wird im Zuge des Bundeswehrumbaus zur "Division Eingreiftruppe". Die Eingreifkräfte der Nato bilden den harten Kern für die militärischen Auslandseinsätze, mit denen die Machtansprüche der "westlichen" imperialistischen Staaten durchgesetzt werden sollen. Die 600 Kriegsexperten sollen dann vom Kasernengelände in Bümmerstede aus den Einsatz von ca. 18.000 Soldatinnen und Soldaten vorbereiten und planen. Damit sich die Kriegsplaner in Oldenburg auch wohlfühlen, werden für sie in Bümmerstede zwei neue - sicherlich nicht ganz billige - Gebäude errichtet.

Der Wahlspruch der 1. Panzerdivision lautet: "Los, ran und zugepackt!" Das ist hergeleitet vom alten Schlachtruf der hannoverschen Ar-

mee: "Man drup - Man to!" Nein, zimperlich sind unsere militärischen Bannerträger im Auslandskriegsdienst nun wirklich nicht. Oder wie soll man es bewerten, das "unsere" Soldatinnen und Soldaten im Mai 2011 in Afghanistan aus angeblicher Notwehr aufgebrachte afghanische Demonstranten brutal beschossen und 13 von ihnen umbrachten?

Unser neuer Ministerpräsident Weil sagte einmal als Hannovers Oberbürgermeister bei einem Jahresempfang der 1. Panzerdivision, er sei stolz, an ihrer Seite stehen zu dürfen. In Oldenburg sollten wir kräftige Signale aussenden, die unmissverständlich deutlich machen, dass der Führungsstab einer imperialistischen Eingreiftruppe in unserer Stadt unerwünscht ist und von Stolz schon gar keine Rede sein kann.



Bundeswehr wirbt für die 1. Panzerdivision

Patriot-Raketen in der Türkei dienen Kriegsvorbereitung

Aydemir Güler, KP der Türkei am 14. Januar auf einer Kundgebung in Ankara: "Es ist eine glatte Lüge, dass die Patriot-Raketen



für die Verteidigung unseres Landes positioniert werden. Es ist eine glatte Lüge, dass Syrien eine Drohung gegen unser Land sei. Die Realität liegt darin, dass die Regierung versucht, die Türkei in ein Instrument

umzuwandeln, um die Pläne des Imperialismus in unserer Region zu realisieren."

Die heutige Bundesregierung behauptet, die Stationierung der Patriot-Raketen habe allein defensiven Charakter und diene dazu, dem NATO-Partner Türkei seine Unterstützung zu demonstrieren.

Im Falle Syriens ist festzustellen ist, dass die deutsche Regierung die treibende Kraft für

Wirtschaftssanktionen ist und zur Eskalation im Weltsicherheitsrat beiträgt. Für die deutsche Wirtschaft ist Syrien ein wichtiges Land, weil es zwischen den öl- und gasreichen Staaten des Nahen Ostens liegt, wie die Deutsche Rohstoffagentur in einer Pressemeldung hervorhob. Daher ist es nicht zufällig ist, dass sich aus der "Freunde Syrien"-Gruppe ein Arbeitskreis zur Reformierung der syrischen Wirtschaft unter deutscher Führung in Kooperation mit den Vereinigten Arabischen Emiraten mit Sitz in Berlin gebildet hat.

Bei der Destabilisierung in der Region nimmt die Türkei eine wichtige Rolle ein. Hier hat die sogenannte Freie Syrische Armee ihr Hauptquartier, ebenso wie der syrische Nationalrat und die Muslimbrüderschaft. Die türkische Armee provozierte wiederholt im syrischen Grenzgebiet, indem türkische Kampfflugzeuge in syrischen Luftraum eindringen. Die Bitte der türkischen Regierung um Unterstützung durch die Stationierung von Patriot-Raketen war noch gar nicht offiziell an die NATO ausgesprochen, da beeilte sich die Bundesregierung eine solche zu versichern. Sigmar

Gabriel (SPD) forderte unlängst eine Flugverbotszone. Seit Libyen wissen wir was das heißt.

Krieg in Syrien - Hintergründe zum Konflikt und den Interessen Deutschlands

Veranstaltung der DKP Oldenburg mit Aram Ali, Syrer, Mitglied des Bundesvorstandes der SDAJ (Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend), **21. März, 20.00 Uhr** bei Beppo, Auguststraße 57. - Wir wollen diskutieren: Welche Probleme haben zu diesem Konflikt geführt? Welche Kräfte haben welche Interessen? Welche Haltung haben KommunistInnen und andere fortschrittliche Kräfte?

Die Bevölkerung der Türkei sieht die Gefahr, die von dieser Kriegsvorbereitung ausgeht und auch, welche Rolle die westlichen Imperialisten dabei spielen. Die größte Gefahr für die Patriot-Einheiten seien womöglich nicht syrische Raketen sondern türkische Nationalisten, meint die FAZ.

Auf der Kundgebung der KP der Türkei in Ankara hieß es: "Wir werden nicht zulassen, dass sie dieses Land in einen Handlanger des Imperialismus umgestalten!"

An allen Fronten: Bundeswehr wird in Mali-Krieg geschickt

Schon wieder ein neuer Einsatzort für die Bundeswehr. Der Bundestag beschloss den Einsatz im Krieg von Mali, nachdem Frankreich im Januar einmarschiert war. Einzige die Linkspartei stimmte dagegen. Der übliche "islamische Terrorismus" muss wieder erhalten. Bundeskanzlerin Merkel sieht durch diesen nicht nur die malische Region bedroht, sondern auch Europa.

Worum geht es wirklich? Verschwiegen werden die wirtschaftlichen und geostrategischen Interessen. Es geht sicher um große ungenutzte Erz- und Energieressourcen und um eine de-facto Re-Kolonialisierung von Französisch-Afrika unter dem Deckmantel

des Kampfes für Menschenrechte. Mali verfügt über große Vorkommen an Kupfer, Uran, Phosphat, Bauxit, Edelsteine und insbesondere, neben Öl und Gas, einen großen Prozentsatz Gold. Zwei Drittel des französischen Stroms stammt aus Kernenergie und die Quellen für neues Uran sind unerlässlich.

Aber der strategische Hintergrund und Rahmen des Geschehens um Mali ist noch viel weiter gesteckt. Mali ist der nächste Baustein in der Militarisierung ganz Afrikas im Kampf um die Neuaufteilung von Rohstoffen und Einflussphären unter den westlichen Nationen. In diesem Fall leistet dabei Frankreich die schmutzige Arbeit. Die Militarisierung Afrikas

hat als strategisches Ziel China und die in den letzten zehn Jahren schnell wachsende chinesische wirtschaftliche Präsenz in Afrika. Ziel ist, China aus Afrika hinauszudrängen oder ihm zumindest einen unabhängigen Zugang zu jenen afrikanischen Ressourcen zu unterbinden.

So wie der Handel zwischen China und den afrikanischen Ländern steigt, lässt der Einfluss Frankreichs und der USA auf dem "Schwarzen Kontinent" nach. Die Strategie ist nun, Verwüstung über der Sahara von Mali anzurichten, ethnische Kriege und Hass zwischen Berbern, Arabern und anderen in Nordafrika zu fördern. - Teile und herrsche.

Wir fordern: Bundeswehr raus aus Mali und Beendigung der Militärintervention!

Nur Mut!

UZ-Unsere Zeit, Wochenzeitung der DKP
Die Kommunistische unter den Linken.
www.kommunisten.de

Jetzt
4 Wochen
kostenlos
probelesen!

Termine

Sa ★ 23. März.: Infostand der DKP Oldenburg in der Innenstadt, ab 10 Uhr.

Do ★ 4. April: Mitgliederversammlung der DKP Oldenburg (Gäste willkommen). Bei Beppo, Auguststraße 57, 20.00 Uhr.

Die DKP Oldenburg trifft sich jeden ersten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr.

OSTERMARSCH 2013

Sa ★ 30. März.: 11.00-12.30 Uhr, "Brunneneck", Lange Str./Achternstr. - Reden, Demo, Strassentheater und Infostände.

Name Vorname

Straße

PLZ / Ort

CommPress Verlag GmbH • Hoffnungstraße 18 • 45127 Essen • Fax: 0201-24 86 484 • www.unsere-zeit.de